Statement:

Der Schulbeginn sollte um neun Uhr in der Früh sein.

Natürlich würden bei so einer Zeitverschiebung einige Probleme entstehen. Schüler, die mit ihren Eltern zur Schule fahren, müssten nun mit dem Bus oder Alternativen fahren, die vielleicht für sie nicht verfügbar sind. Busfahrpläne in vielen Ortschaften müssten auch angepasst werden, damit Schüler rechtzeitig zur Schule kommen können. In meiner Ortschaft zum Beispiel fährt der letzte Bus in der Früh um sieben Uhr und ich müsste mehr als eine Stunde am Bahnhof warten, damit ich um 9 Uhr in der Schule ankomme.

So eine Veränderung hat auch positive Bewirkungen. Schüler könnten dann länger schlafen und während der Schule ausgeruhter sein. Viele Schüler, vor allem Schüler in der Oberstufe, gehen viel später schlafen. Eine Studie von Christoph Wandler besagt, dass Kinder im Alter von 12 bis 15 Jahren später schlafen gehen und zu Spätaufsteher neigen, bis sie 20 Jahre alt werden und der Trend sich ändert. Wenn diese Schüler auch um eine Stunde länger schlafen könnten, würde das ihnen guttun.

In meiner Meinung überwiegen die Pros die Kontras. Während der Homeschooling-Zeit konnte ich mich mehr ausruhen und habe bemerkt, dass ich mich leichter konzentrieren konnte, deshalb glaube ich, dass ein späterer Schulbeginn einen positiven Effekt auf alle Schüler haben wird. Meine Meinung wird auch von Studien unterstützt.

Richtiges Argumentieren:

Frauen sind noch lange nicht gleichberechtigt, weil sie in vielen Berufen für die gleiche Arbeit viel weniger bezahlt, werden als Männer. Als Beispiel kann ich meine Mutter nehmen, die um einiges weniger bezahlt wird als ihr männlicher Mitarbeiter.

Die wöchentliche Arbeitszeit soll auf 35 Stunden verkürzt werden, damit Arbeiter mehr Zeit für ihre Familien, Hobbys und anderen Freizeitaktivitäten haben. In Ländern wie Dänemark oder Schweden bringt die 35-stündige Arbeitswoche viele positive Merkmale.

Fremdenverkehr fördert unsere Lebensqualität, da Touristen Geld in unsere Wirtschaft bringen. Dies führt dazu, dass Gemeinden mehr Geld haben, um Einrichtungen zu finanzieren.

Sparen lohnt sich heute nicht mehr, da Zinsen so klein sind, dass man keinen richtigen Gewinn erzielen kann. Beispielweise, die Santander Bank gibt 0,75 % Zinsen. Mit 10.000 € Sparkapital würde man nur 70 € in einem Jahr gewinnen.

Ein Erwachsener sollte seine Gefühle immer unter Kontrolle halten, um auch in schwierige oder stressige Situation richtig zu handeln. Das setzt auch ein Vorbild für Kinder.

Es reicht nicht, sich für Politik zu interessieren, man muss auch aktiv werden, weil man nur so die politische Landschaft beeinflussen kann. Zum Beispiel, einem Protest beitreten hat mehr Wirkung als sich nur dafür zu Interessieren und nichts machen.

Österreich sollte für Wirtschaftsflüchtlinge die Grenzen sperren, damit die Bevölkerungsanzahl in Österreich nicht zu groß wird.

Österreich kann sich gar keine Entwicklungshilfe leisten, da man dieses Geld in Österreich braucht. Es gibt viele Familien in Österreich, die kaum mit dem Geld, dass sie verdienen, leben können.

Der LKW-Verkehr nützt jeden von uns, da LKWs sehr viele Produkte zu lokalen Läden liefern, damit wir sie kaufen können. Ohne LKWs würde der Massentransport von Waren viel teurer und aufwendiger sein.

Der Transitverkehr rollt auf Kosten der österreichischen Steuerzahler, da die benötigte Infrastruktur von unseren Steuern finanziert werden.